



Vereinigung Thurgauer Sportverbände

www.vts-tg.ch

11. Jahresbericht 2003/2004

Rolf Sonderegger, Präsident VTS

Die Vereinigung Thurgauer Sportverbände VTS hielt sich auch in ihrem 11. Jahr an die Grundsätze der VTS:

- mit vereinten Kräften für den Thurgauer Sport
- Sprachrohr für die Anliegen des Thurgauer Sports zu sein
- als Gesprächspartner für Regierung, Parteien und Behörden zu wirken
- das Verständnis und die Solidarität unter den Verbänden zu fördern

Die VTS umfasste im vergangenen Jahr 35 Verbände mit 1034 Vereinen und 57669 Mitgliedern. Die Mitgliederzahl sank von 60172 wieder auf einen Bestand zurück, der mit den vergangenen Jahren übereinstimmt. Die Zahl der Vereine stieg dafür von 904 auf 1034. Dabei ist zu berücksichtigen, dass einige Vereine Doppelmitglieder sind. Dies ist vor allem bei den polysportiven Vereinen der Fall.

Beim Rückblick aufs vergangene Jahr möchte ich mich auf die Schwergewichte 2003/2004 abstützen:

1. Thurgauer Sporttag
2. Seniorensport
3. Thurgauer Sport- Tagesschulen
4. Aktualitäten
5. Parlamentarische Gruppe Sport
6. Präsidentenkonferenz und DV der VTS

1. Thurgauer Sporttage

Die VTS war an Standaktionen „200 Jahre Thurgau“ vom 22.-24.8.2003 in Frauenfeld vertreten. Die VTS trat auch an der WEGA 2003 auf. Beides Mal in Zusammenarbeit mit der Thurgauischen Krebsliga. Nebst dem Jubiläum „10 Jahre VTS“ ging es um Sport und Gesundheit. Der Sport muss in der nächsten Zeit diesem Thema mehr Gewicht verleihen. Es ist auffallend, dass in der letzten Zeit andere Anbieter den Sport zu sich hinüberziehen und davon profitieren. Wir müssen lernen, den Sport nicht nur mit Leistung in Verbindung zu bringen, sondern den gesundheitlichen Effekt mehr in den Vordergrund zu stellen.

Im Jahr 2003 wurde am 16. August der 2. Quadrathlon Thurgau in Zusammenarbeit mit der Felddivision 6 ausgetragen. Dabei waren erstmals mehr zivile Wettkämpfer am Start. Mit den Disziplinen Biken, Schwimmen, Laufen und Skaten stützt sich der Quadrathlon voll auf die Trendsportarten ab. Mit der Armee XXI wird es nicht mehr möglich sein, diesen Anlass aus-zutragen. Das zivile OK konnte aus diesem Grund 2004 den Anlass nicht mehr durchführen. Es fehlten die militärischen Helfer. Das OK hatte erfolglos Vereine in der Region Frauenfeld gesucht, die den Anlass hätten übernehmen können.

Das „Quadrathlon-OK“ arbeitete weiter am Projekt „Thurathlon“. Die Traumreise durch den Thurgau wurde ausgearbeitet und getestet. 2,5 km Schwimmen, 151 km Radfah-

ren, 48 km Biken, 22 km Laufen und 21 km Skaten. Am 28.6.2003 machten zwei Singles und 2 Teams am Test mit. Die Zeiten der beiden Singles betrug 12:48,09 und 14:05,07; die der Teams 12:05,07 und 12:22,41. Die Teilnehmer waren vom Thurathlon begeistert. Das Budget für den geplanten Grossanlass käme auf 360'000 Fr. zu stehen. Es hätte dabei ein Hauptsponsor gefunden werden müssen. Verschiedene Verhandlungen sind geplatzt, so dass schlussendlich auf das Projekt „Thurathlon 04/ Quadrathlon 04“ verzichtet wurde.

Interessenten können sich an mich wenden. Die beiden Projekte liegen auf und könnten übernommen werden. Ich selber trat Ende 2003 als Ressortchef Sport aus dem OK zurück.

2. Seniorensport

Der Bericht der Seniorenverantwortlichen, Elisabeth Herzog Engelmann gibt darüber genauere Auskunft. Sie tritt, wie bereits letztes Jahr angekündigt, zurück. Es konnte bis jetzt kein neuer Verantwortlicher für den Seniorensport gefunden werden. Die VTS dankt Elisabeth Herzog für ihren grossen Einsatz zugunsten des Sports.

3. Thurgauer Sport- Tagesschulen TST

Der Pilotversuch mit der TST Bürglen im Bereich Fussball verläuft weiterhin erfolgreich. Die Fussballer konnten sich in ihrem 2. Jahr enorm steigern. Sie belegten einen vorderen Tabellenplatz bei der U15 und konnten erstmals Querspiele gewinnen. Mit dem Schuljahr 2004/2005 geht der Pilotversuch in sein letztes Jahr. Darum wurde in der Zwischenzeit am Projekt TST weiter gearbeitet.

Die kantonale Steuerungsgruppe, die unter der Leitung des VTS –Präsidenten steht, versuchte weiterhin die Sportideen zu koordinieren. Der Gruppe gehören Walter Berger (Chef AVK), Peter Bär (Chef Sportamt), Hans-Jörg Besimo (Vorstand VTGS), Paul Merz (Präsident TFV), Rolf Schönenberger (Projektleiter TST Bürglen), Markus Wiedmer (Projektleiter TST Erlen), Hans Sidler (PGS), Ernestpeter Huber (Sportfunktionär), Mirko Spada (Schulleiter SSTG sowie Christian Rast (Diplomarbeit Begabtenförderung im Sport) an.

An neuen TST Projekten wurde weiter gearbeitet. In Romanshorn trat eine Projektgruppe mehrmals zusammen und versuchte eine TST im Eishockey auf die Beine zu stellen. An der ausserordentlichen DV des Eishockeyverbandes TG-SH wurde am 3.12.2003 das Projekt vorläufig aufs Eis gelegt.

Auch in Eschlikon arbeitete eine kleine Gruppe an einer TST. Als es aber darum ging, wer nun wirklich von den Verbänden mitmachen werde, waren nur noch die Kunstturner definitiv dabei. Am 26.4.2004 wurde auch diese TST vorläufig gestoppt.

Das dritte Projekt, eine TST Erlen mit Unihockey, ist hingegen auf einem guten Weg. Eine Projektgruppe erarbeitet zur Zeit die Unterlagen und wird demnächst dem AVK einen Antrag für eine neue TST stellen.

Dies veranlasste Herrn Regierungsrat Bernhard Koch eine Arbeitsgruppe TST einzusetzen. Diese AG steht unter der Leitung von Walter Berger (Chef AVK). In der Gruppe arbeiten die folgenden Leute mit: Ruedi Buzek (Leiter Finanzen AVK), Marco Rüegg (Leiter Schulentwicklung AVK), Robert Schroeder (Abt. Schulaufsicht, Inspektor AVK), Markus Dörig (DEK Rechtsdienst), Peter Bar (Chef Sportamt), Hans-Jörg Besimo (VTGS Vorstand), Rolf Sonderegger (Präsident VTS), Rolf Schönenberger (TST Projekt Bürglen), Andreas Schweizer (Präsident Jugendmusikschulen TG), Margrit Sutter (AVK Sekretariat). Diese Arbeitsgruppe muss bis November 2004 die Rahmenbedingungen für die Tagesschulen in den Bereichen Sport, Kunst und Musik erarbeiten; die Rahmenbedingungen für die Förderung definieren; die Entscheidungsgrundlagen mit den Anerkennungskriterien formulieren, die Begabtenförderung an Anschlusschulen prüfen sowie die Finanzierungsfragen und Rechtsgrundlagen prüfen.

Die VTS hofft natürlich, dass im Sommer 2005 mit Erlen gestartet werden kann. Die VTS dankt allen, die sich für dieses Projekt TST engagieren. Die VTS dankt vor allem Herrn Regierungsrat Bernhard Koch, der das ganze Projekt schlussendlich überhaupt ermöglicht hat.

4. Aktualitäten

4.1. Homepage

Ein neuer Webmaster für die VTS-Homepage konnte nicht gefunden werden. Urs Staub, ehemaliges Vorstandsmitglied der VTS, betreut interimsmässig weiterhin die Homepage.

Die Verbände sollten einfach vermehrt ihm Meldungen zukommen lassen, damit die Homepage aktuell bleibt. Unter www.vts-tg.ch kann man viel über die VTS erfahren.

4.2. Ehrenamt

Ohne Ehrenamt geht im Vereins- und Verbandssport nichts. Doch drei Viertel aller Sportvereine haben Mühe, Funktionen in ihren Vorständen zu besetzen; fand Sozialforscher Hanspeter Stamm heraus. Der typisch ehrenamtlich Tätige ist männlich, zwischen 25 – 40 Jahre alt, verheiratet, hat Kinder und ist beruflich voll erwerbstätig. Damit jemand ein Ehrenamt übernehme und behalte, müsse man ihm die Wertschätzung für die Arbeit zu spüren geben.

Die Wirtschaft selber zollt der ehrenamtlichen Tätigkeit zu wenig Anerkennung. Dies ein kurzer Auszug aus seiner Studie. Ob der Sozialzeitausweis die Probleme beheben wird, ist fraglich. Dem Ehrenamt ist Sorge zu tragen!

4.3. Sportnetz Thurgau

Die VTS versuchte im vergangenen Jahr das Sportnetz Thurgau weiter auszubauen. Bis zur Verfassung des Jahresberichtes waren die Antworten der neuen Verbände noch nicht bei mir eingetroffen. Über allfällige Neuaufnahmen wird an der 11. DV der VTS vom 1.9.2004 in Balzerswil orientiert werden.

4.4. Lokale Sportnetze

Daniel Bangeter brachte in Balzerswil das erste Sportnetz zum Laufen. Bis jetzt konnten viele positive Erfahrungen gesammelt werden. Zusätzliche Informationen über das Sportnetz sind aus seinem Jahresbericht zu entnehmen. An der 11. DV wird er nochmals kurz über das Sportnetz berichten.

5. Parlamentarische Gruppe Sport PGS

5.1. Überparteiliche Podiumsgespräche Parlamentswahlen 2003

An Aadorf und Amriswil fanden die geplanten Podiumsgespräche statt. In Aadorf war das Presseecho gross, die Besucherzahlen hielten sich in Grenzen. In Amriswil waren nur die Podiumsteilnehmer anwesend. Es wurden für die Zukunft verschiedene Verbesserungsvorschläge abgegeben: Vorschau in der Presse, Inserate, politische Kreise einladen, bestehende Integrationsplattformen nutzen, Podiumsteilnehmer aus der Region wählen, Podien in die Veranstaltungskalender der Region hinein nehmen.

5.2. Grossratswahlen Frühjahr 2004

Im Jahr 2000 hatte sich die VTS mit Leserbriefen und Inseraten an den Grossratswahlen beteiligt. Der Ausschuss der PGS war der Ansicht, dass 2004 auf eine solche Aktion verzichtet werden soll. Alle bisherigen Grossräte hatten 4 Jahre Zeit, sich im sportlichen Bereich auszuweisen. Jeder Grossrat nimmt das Szepter selbst in die Hand. Die VTS verzichtete aus diesen Gründen auf eine Wahlkampfaktion 2004.

5.3. Neubildung der PGS

Von der 47-köpfigen PGS traten 14 nicht mehr zu den Wahlen im Frühjahr 2004 an. Es waren dies: Egloff Peter (SVP, Niederneunforn), Eigenmann Alfons (SP, Steckborn), Giger Martin (CVP, Wilen), Krüsi Hansruedi (SVP, Schönholzerswilen), Meile Dieter (CVP, Weinfelden), Mettler Marlies (CVP, Fischingen), Neuenschwander Ernst (SVP, Müllheim), Odermatt Elsbeth (SVP, Sonterswil), Oswald Markus (FDP, Aadorf), Pernet Alfred (FDP, Frauenfeld), Scheurer Bruno (SP, Diessenhofen), Städeli Urs (FDP, Diessenhofen). Von der bisherigen PGS traten als Wiedergewählte zurück: Aepli Elsbeth (CVP, Frauenfeld), Thomann-Hablützel Monika (SVP, Märwil). Es galt die 14 Rücktritte zu ersetzen, was nicht ganz gelang.

Die neue PGS umfasst 43 Grossräte. Die Namen sind aus der Liste ersichtlich.

Die seit 1997 bestehende PGS hatte sich in den letzten 3 Legislaturperioden wie folgt zusammengesetzt:

Partei	1997 - 2000	2000 - 2004	2004 - 2008
SVP	9	22	22
CVP	8	13	9
SP	5	6	5
FDP	5	8	5
GP	1	1	2
Total	28	50	43

Während der letzten 4 Jahre hatte die PGS folgende Sitzungen und Tagungen abgehalten:

	2000	2001	2002	2003	2004	
Ausschuss PGS	2	3	2	2	0	
alle PGS Mitglieder	2	1	2	1	1	
total	4	4	4	3	1	16

Die VTS hatte zu diesen 16 Sitzungen oder Tagungen eingeladen.

Aus dem Ausschuss der PGS traten zurück: Elsbeth Odermatt (SVP, Sonterswil) und Hanspeter Wehrle (FDP, Münchwilen). Neu in den Ausschuss kommen: Knöpfli Walter (SVP, Kesswil) und Möckli Max (FDP, Schlatt).

Die Zusammensetzung des Ausschusses PGS ist aus dem Anhang ersichtlich.

17 Grossräte traten bis Ende Juni 2004 der Gönnervereinigung der VTS bei. Der Mindestbeitrag wurde auf Fr. 50.- festgelegt. Bisher sind 1070 Fr. so zusammengekommen. Die VTS wird die Gönnervereinigung auf weitere Privatpersonen und Firmen ausdehnen.

5.4. Sportkonzept/ Sportgesetz für den Thurgau

Der zurückgetretene Sportamtchef Ernestpeter Huber hätte nach seinem Rücktritt sich diesem Thema annehmen sollen. Er kam aber bis zu seinem endgültigen Ausscheiden nicht mehr dazu. Peter Bär wird sich diesem Thema annehmen. Im September treffen sich einige Kantone der Schweiz, die an einem Sportkonzept arbeiten. Es wird zu einem Erfahrungsaustausch kommen. Peter Bär rechnet damit, dass bis zum 1.1.2005 das Sportkonzept für den Thurgau stehen wird. Danach wird wohl die „Verordnung Sport“ dem neuen Sportkonzept angepasst werden müssen. Auf ein Sportgesetz wird

höchstwahrscheinlich verzichtet. Die PGS und VTS haben darum 2004 dieses Thema nicht weiter verfolgt.

6. VTS Tagungen 2003/2004

6.1. 11. Präsidentenkonferenz

Sie fand am 11. Februar 2004 im EZO in Romanshorn statt. Der neue Präsident des Eis-hockeyverbandes, Rainer Schalch, stellte seinen Verband vor, kam auf das EZO Romanshorn zu sprechen und erläuterte allen das unten auf dem Eis stattfindende Torhütertraining. Im 2. Teil ging es um die Themen Sport Tagesschulen, Seniorensport, Lokale Sportnetze, PR. Peter (Chef Sportamt) machte einige Mitteilungen über das Sportamt, Mirko Spada (Schulleiter SSTG) sprach über die bewegte Umgebung. Den Präsidenten wurde das Projekt „sportprofi-plus“ vorgestellt. Die 11. Präsidentenkonferenz endete mit einem gemütlichen Nachtessen im EZO.

6.2. 11. DV VTS

Für die diesjährige DV war der Aufwand nicht mehr so gross, wie für die Jubiläums DV im vergangenen Jahr. Elisabeth Herzog Engelmann half zum letzten Mal bei den Vorbereitungen mit. Der VTS Vorstand fand mit Fabienne Baier (Präsidentin Eislaufverband) für diesen Bereich eine Nachfolgerin.

7. VTS 2003 / 2004

Vorstandsarbeit

Um all die anfallenden Arbeiten erledigen zu können, mussten die VTS Vorstandsmitglieder genau gleich viele Termine buchen wie im letzten Jahr, nämlich deren 106. Bei 75 Terminen traf es mich persönlich. Da auch 2003/2004 kein Ersatz für Hans Braun gefunden werden konnte, waren von den 75 Terminen allein deren 17 Termine für die Sport Tagesschulen angefallen. Trotzdem konnte ich den Anfall gegenüber 2002/2003 um 24 Termine reduzieren.

Der Vorstand traf sich insgesamt 7x: 4 Vorstandssitzungen, die Jurysitzung Nachwuchstrainer, die 11. Präsidentenkonferenz sowie die 11. DV der VTS.

Vom Vorstand aus besuchten wir 16 Delegiertenversammlungen der angeschlossenen Verbände, für 3 mussten wir uns entschuldigen. Von 16 angeschlossenen Verbänden hatten wir keine Einladung zu den Tagungen erhalten. Dies ist ein Verband mehr als im vergangenen Jahr. Für uns aber wäre es wichtig, Einblick in alle Sportarten zu erhalten.

Ich danke an dieser Stelle den Vorstandsmitgliedern Elisabeth Herzog Engelmann, Peter Bühler, Edgar Meier und Daniel Bangeter für ihren Einsatz. Ebenfalls danken möchte ich Urs Staub, der weiterhin als Webmaster ai die Homepage der VTS betreut.

7.2. Wahlen

Es liegt ein Rücktritt vor: Elisabeth herzog Engelmann, die seit der Gründung der VTS dabei gewesen war. Sie betreute die DV und Präsidentenkonferenz sowie in den letzten Jahren den Seniorensport. Der Vorstand konnte mit Fabienne Baier, Präsidenten Eislaufverband, ein neues Vorstandsmitglied gewinnen. Sie wird die DV und Präsidentenkonferenz betreuen.

Für den Seniorensport bemüht sich immer noch der TGTV , eine Person zu finden. Vakant bleiben weiterhin Projektleiter TST und Webmaster.

7.3. Finanzen

Der Aufwandüberschuss fällt mit 7205.15 Fr. hoch aus, lässt sich aber erklären. Der diesjährige Sponsorbeitrag der TKB von 5000 Fr. wurde bereits im letzten Verbandsjahr als Ertrag verbucht. Der Betrag wird aber wieder fließen. Der eigentliche Aufwandüberschuss beträgt 2205,15 Fr.; budgetiert waren 1890 Fr. Dank einem Jubiläumsbeitrag durch Sport-Toto in der Höhe von 1000 Fr. sowie Gönnerbeiträge der PGS in der Höhe von 550 Fr. konnte der Aufwandüberschuss gesenkt werden. Die Details sind aus der Rechnung ersichtlich.

7.4. Schlussbemerkungen

Ich danke zum Schluss allen Verbänden für ihre grosse Arbeit in ihrem Sportbereich und für die Zusammenarbeit mit der VTS. Den Vorstandsmitgliedern danke ich für die Mitarbeit und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit. Den Parlamentariern und der Regierung danke ich für die konstruktive Zusammenarbeit und hoffe, dass dies auch in der Zukunft so bleiben wird.

2005 gehen die von mir zugesagten 6 Jahre zu Ende. Bei den Schwerpunkten 2004/2005 steht der Punkt: Sicherstellung der Führung. Ich hatte 1999 aber auch gesagt, dass ich mir 2 weitere Jahre vorstellen könnte, falls wichtige Sportpolitische Themen anstünden. Meine Entscheidung ist zur Zeit noch nicht gefallen. Ich wünsche allen Verbänden weiterhin sportliche Erfolge und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Ich möchte meinen Jahresbericht schliessen, mit der Magglinger Deklaration, die im vergangenen Jahr als Abschluss eines internationalen Symposiums entstanden ist.

Die Magglinger Deklaration

- Bewegung und Sport auf kostengünstige Art fördern. Die körperliche und physische Gesundheit sind wichtig für die Entwicklung.
- Die Aufnahme von Sportunterricht ins Schulsystem hilft Kindern, bessere Leistungen zu erbringen und steigert ihre Lebensqualität.
- Spiel und Sport helfen, seelische Wunden zu heilen und Traumata in Zeiten von Konflikten, Krisen und sozialen Spannungen zu überwinden.
- Sport auf lokaler Ebene ist ein ausgezeichnetes Mittel, Menschen verschiedenster Herkunft zusammenzubringen und den Gemeinsinn zu pflegen.
- Sport kann helfen, ethnische, religiöse oder soziale Schranken zu überwinden, wie auch solche gegenüber Behinderten oder zwischen den Geschlechtern.
- Sport ist wirksam, wenn er mit Fairness und Respekt, ohne Drogen oder Doping betrieben und niemand ausgeschlossen wird.
- Indem sich die Sportartikel-Industrie ethischen Grundsätzen verpflichtet, verleiht sie ihren Produkten einen Mehrwert und trägt dazu bei, die Gesellschaft positiv zu gestalten.
- Die Partnerschaft von Sport, Medien und Entwicklungsarbeit fördert das Bewusstsein für den Beitrag des Sports zu einer nachhaltigen Entwicklung.

Gachnang, 3. Juli 2004

der Präsident der VTS

Rolf Sonderegger
